

Ergebnisbericht zum Verfahren zur Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine“, Stgkz 0917, der IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems GmbH, durchgeführt in Krems

1 Antragsgegenstand

Die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) führte ein Akkreditierungsverfahren zu oben genanntem Antrag gemäß § 23 Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz (HS-QSG), BGBI I Nr. 74/2011 idF BGBI I Nr. 50/2024, iVm § 8 Fachhochschulgesetz (FHG), BGBI. Nr. 340/1993 idF BGBI I Nr. 50/2024 sowie § 17 Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2021 (FH-AkkVO 2021) durch. Gemäß § 21 HS-QSG veröffentlicht die AQ Austria folgenden Ergebnisbericht:

2 Verfahrensablauf

Das Akkreditierungsverfahren umfasste folgende Verfahrensschritte:

Verfahrensschritt	Zeitpunkt
Antrag	Version vom 26.04.2024, eingelangt am 26.04.2024
Mitteilung an Antragstellerin: Prüfung des Antrags durch die Geschäftsstelle	26.09.2024

Überarbeiteter Antrag	Version vom 10.10.2024, eingelangt am 10.10.2024
Mitteilung an Antragstellerin: Abschluss der Antragsprüfung	16.10.2024
Bestellung der Gutachter*innen und Beschluss über Vorgangsweise des Verfahrens	21.08.2024
Information an Antragstellerin über Gutachter*innen	04.09.2024
1. Online-Vorbereitungsgespräch mit Gutachter*innen	02.10.2024
2. Online-Vorbereitungsgespräch mit Gutachter*innen	23.10.2024
Vor-Ort-Besuch	13.12.2024
Vorlage des Gutachtens	25.02.2025
Übermittlung des Gutachtens an Antragstellerin zur Stellungnahme	26.02.2025
Stellungnahme der Antragstellerin zum Gutachten eingelangt am	28.02.2025
Übermittlung der Kostenaufstellung an Antragstellerin zur Stellungnahme	06.03.2025
Stellungnahme der Antragstellerin zum Gutachten an Gutachter*innen	07.03.2025
Stellungnahme der Antragstellerin zur Kostenaufstellung eingelangt am	--

3 Akkreditierungsentscheidung

Das Board der AQ Austria hat mit Beschluss vom 19.03.2025 entschieden, dem Antrag der IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems GmbH (IMC Krems GmbH) auf Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine“, Stgkz 0917, stattzugeben, da die Akkreditierungsvoraussetzungen gemäß § 23 HS-QSG iVm § 8 Abs. 3 FHG iVm § 17 FH-AkkVO 2021 erfüllt sind.

Das Board der AQ Austria hat über die Vorschläge der Gutachter*innengruppe zu Auflagen beraten und entschieden, die beiden von den Gutachter*innen im Gutachten vom 25.02.2025 formulierten Auflagen zur Gänze zu streichen. Die im Gutachten zu § 17 Abs. 2 Z 6 FH-AkkVO 2021 vorgeschlagene Auflage wurde gestrichen, da die Antragstellerin in ihrer Stellungnahme vom 28.02.2025 nachvollziehbar darlegte, das vormalige Modul „Master Thesis - Coaching I“ (im 3. Semester) durch eine inhaltliche Neuausrichtung, samt Umbenennung in „Advanced Project Design“, nun klarer von der eigentlichen Masterarbeit (4. Semester) abzugrenzen. Die im Gutachten zu § 17 Abs. 6 FH-AkkVO 2021 vorgeschlagene Auflage wurde gestrichen, da die Stellungnahme der Antragstellerin auch eine nachvollziehbare und glaubhafte Darlegung zur rechtzeitigen Beschaffung, Installation, und Inbetriebnahme der notwendigen IT-Infrastruktur enthielt.

Die Entscheidung wurde am 02.04.2025 von der*vom zuständigen Bundesminister*in genehmigt. Der Bescheid wurde mit Datum vom 04.04.2025 zugestellt.

4 Anlagen

- Gutachten vom 25.02.2025
- Stellungnahme vom 28.02.2025 (der umfangreiche Anhang der Stellungnahme liegt der AQ Austria vor)

Gutachten im Verfahren zur Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs „OMICS- Technologies and Data Science in Biomedicine“, A0917, der IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems GmbH, durchgeführt in Krems

gemäß § 7 der Fachhochschul-Akkreditierungsverordnung 2021 (FH-AkkVO 2021)

Wien, 25.02.2025

Inhaltsverzeichnis

1 Kurzinformation zum Akkreditierungsverfahren	3
2 Begutachtung und Beurteilung anhand der Beurteilungskriterien der FH-AkkVO 2021	4
2.1 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 2 Z 1-10: Studiengang und Studiengangsmanagement	4
2.2 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 3 Z 1-2: Angewandte Forschung und Entwicklung..	9
2.3 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 4 Z 1-6: Personal.....	10
2.4 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 5: Finanzierung.....	13
2.5 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 6: Infrastruktur.....	14
2.6 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 7: Kooperationen	14
3 Zusammenfassung und abschließende Bewertung	15
4 Eingesehene Dokumente	17

1 Kurzinformation zum Akkreditierungsverfahren

Informationen zur antragstellenden Einrichtung	
Antragstellende Einrichtung	IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems GmbH
Standorte der Einrichtung	Krems an der Donau, Mistelbach, Horn, Baku, Giza, Hanoi, Sanya, Tashkent, Ventspils
Rechtsform	GmbH
Aufnahme des Studienbetriebs	1994/95
Anzahl der Studierenden	4235 (davon 2723 w/ 1512 m/d* mit Stand WS 2024/25)
Akkreditierte Studien	26

Informationen zum Antrag auf Akkreditierung	
Studiengangsbezeichnung	OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine
Studiengangsart	FH Masterstudiengang
ECTS-Anrechnungspunkte	120
Regelstudiendauer	4 Semester
Geplante Anzahl der Studienplätze je Studienjahr	20
Akademischer Grad	Master of Science in Engineering abgekürzt MSc oder M.Sc.
Organisationsform	berufsbegleitend
Verwendete Sprache	Englisch
Ort/e der Durchführung des Studiengangs	Krems an der Donau
Studiengebühr	€ 363,36

Die antragstellende Einrichtung reichte am 26.04.2024 den Akkreditierungsantrag ein. Mit Beschluss vom 07.08.2024 bestellte das Board der AQ Austria folgende Gutachter*innen:

Name	Funktion & Institution	Kompetenzfeld
Univ.Prof. ⁱⁿ Dipl.-Ing. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ techn. Ruth Birner-Grünberger	Lehrstuhl und Leitung Forschungsgruppe Bioanalytik, TU Wien	wissenschaftliche Qualifikation im Fachbereich Bioanalytik
Ass.-Prof. ⁱⁿ Dr. ⁱⁿ Anne- Margrethe Krogsdam	Leitung, MultiOmics Sequencing Core Facility, Medizinische Universität Innsbruck	wissenschaftliche Qualifikation im Fachbereich Bioinformatik
Dr. Thomas Asendorf	Leitung, Servicegruppe Biometrie, Datenmanagement und Informatik in klinischen Studien, Universitätsmedizin Göttingen	Wissenschaftliche und berufspraktische Qualifikation im Bereich mathematische Statistik in der Medizin, klinische Studien

Ina Dormuth, MSc	Dissertantin und Forschungsassistentin am Institut für Statistik der Technischen Universität Dortmund	studentische Erfahrung im Bereich Biometrie
------------------	--	--

Am 13.12.2024 fand ein Vor-Ort-Besuch in den Räumlichkeiten der antragstellenden Einrichtung am Standort in Krems statt.

2 Begutachtung und Beurteilung anhand der Beurteilungskriterien der FH-AkkVO 2021

2.1 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 2 Z 1-10: Studiengang und Studiengangsmanagement

Studiengang und Studiengangsmanagement

1. *Der Studiengang orientiert sich am Profil und an den strategischen Zielen der Fachhochschule.*

Die IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems (kurz: das IMC Krems) ist auf die praxisorientierte Lehre in den Bereichen Wirtschaft, Gesundheit, Informatik und Life Sciences (Angewandte Chemie, Medizinische und Pharmazeutische Biotechnologie) spezialisiert. Der neue Masterstudiengang „OMICS-Technologies and Data Sciences in Biomedicine“ fügt sich perfekt in die strategische Ausrichtung der Hochschule ein und erweitert ihr Studienangebot mit einem hochaktuellen, sich rasant entwickelnden und international stark nachgefragten Fachgebiet. Der geplante Masterstudiengang soll die Studierenden befähigen, innovative und nachhaltige Lösungen zu entwickeln und sie auf eine erfolgreiche berufliche Zukunft vorbereiten, sowie die internationale Zusammenarbeit fördern. Diese Ziele stehen im Einklang mit der Vision, Mission und Strategie des IMC Krems.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Studiengang und Studiengangsmanagement

2. *Der Bedarf und die Akzeptanz für den Studiengang sind in Bezug auf klar definierte berufliche Tätigkeitsfelder nachvollziehbar dargestellt.*

Für den vorliegenden Masterstudiengang wurde von der Firma 3s Unternehmensberatung eine Bedarfs- und Akzeptanzanalyse durchgeführt, die dem Antrag als Anhang beigefügt ist. Die beruflichen Tätigkeitsfelder für Absolvent*innen sind vielfältig. In der Industrie können sie als Bioinformatiker*innen, Forschungs- oder Entwicklungsmitarbeiter*innen, Projektmanager*innen, Qualitätskontrolleur*innen oder wissenschaftliche Berater*innen tätig werden. Zudem bieten sich Möglichkeiten als akademische Forscher*innen oder Dozent*innen an Universitäten und Hochschulen. Die Berufsfelder umfassen die Bereiche Biotechnologie,

Pharmazie, klinische Diagnostik und Forschung. Die vorliegende Bedarfsanalyse bestätigt den Bedarf an Absolvent*innen besonders im Bereich der roten Biotechnologie, Pharmazie und Medizin. Die Beschäftigungszahlen in diesen Bereichen sind für Österreich und Niederösterreich seit 2019 insgesamt gestiegen, besonders in der Forschung und Entwicklung und Verwaltung, während die Arbeitslosenzahlen von Absolvent*innen verwandter Studiengänge sehr niedrig sind. Von der Firma 3s befragte Expert*innen schätzen die Arbeitsmarktchancen für Absolvent*innen, vor allem im Umgang mit großen Datenmengen, abhängig von der aktuellen Konjunktur grundsätzlich positiv ein. Die vorliegende Akzeptanzanalyse schätzt die Zahl der Bewerber*innen für den geplanten Studiengang aufgrund der Nachfrageentwicklung bei vergleichbaren Studiengängen auf zumindest 50 pro Jahr. Aufgrund des englischsprachigen Angebots können auch Bewerber*innen aus dem Ausland angesprochen werden.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Studiengang und Studiengangsmanagement

3. *Das Profil und die intendierten Lernergebnisse des Studiengangs*
 - a. *sind klar formuliert;*
 - b. *umfassen sowohl fachlich-wissenschaftliche und/oder wissenschaftlich-künstlerische als auch personale und soziale Kompetenzen;*
 - c. *entsprechen den Anforderungen der angestrebten beruflichen Tätigkeitsfelder und*
 - d. *entsprechen dem jeweiligen Qualifikationsniveau des Nationalen Qualifikationsrahmens.*

Das Profil ist kompetenzorientiert geplant und klar formuliert.

Absolvent*innen sollen theoretische und praktische Fachinhalte in den Bereichen Biotechnologie, Biomedizin und Bioinformatik erläutern und bewerten, relevante biotechnologische und datenwissenschaftliche Prinzipien und Methoden auswählen und anwenden sowie komplexe Herausforderungen in der Biotechnologie und der OMICS Data Science systematisch analysieren, kritisch bewerten und fundierte Lösungen empfehlen. Diese intendierten fachlich-wissenschaftlichen Lernergebnisse werden durch personale und soziale Kompetenzen (wie Informationssuche, Lernen, Präsentation, Kommunikation, Konfliktlösung, Kreativität, Innovation, Zeitmanagement, Ethik, soziale Verantwortung, Führungskompetenz) komplettiert.

Die angestrebten Tätigkeitsfelder der Absolvent*innen erfordern Fachwissen in Biologie und Genetik und Recht (inkl. Ethik), sowie Fachwissen und Praxiserfahrung in OMICS Technologien, Projektmanagement, IT (inklusive Programmierung, Machine Learning, AI, Datenmanagement, Datenvisualisierung und Statistik). Das entspricht dem angestrebten Profil und den intendierten Lernergebnissen.

Zur Erfüllung der NQR-Deskriptoren des Niveau VII – Master 7 (Professional Competence, Methodological Competence, Social Competence und Self-Competence) wurde ein Kompetenzraster im Anhang des Antrags erstellt, welcher auf ersteren aufbaut und diese in intendierte Programmlernergebnisse und das Studiengangsprofils übersetzt.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Studiengang und Studiengangsmanagement

4. Die Studiengangsbezeichnung und der akademische Grad entsprechen dem Profil und den intendierten Lernergebnissen des Studiengangs. Der akademische Grad ist aus den zulässigen akademischen Graden, die von der AQ Austria gemäß § 6 Abs. 2 FHG festgelegt wurden, zu wählen.

Die Studiengangsbezeichnung des Masterstudiengangs „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine“ entspricht dem Fokus des Studiengangs, der als Alleinstellungsmerkmal OMICS Technologien in Verbindung mit der Bioinformatik im Handlungsfeld der Biomedizin hat. Der akademische Grad mit Fächergruppen-Zusatz „Master of Science in Engineering“ und der Abkürzung „MSc“ rechtfertigt sich durch die im Qualifikationsprofil beschriebenen Programmlernergebnisse, die die durch den nationalen Qualifikationsrahmen beschriebenen Kompetenzen widerspiegeln. Der klare ingenieurwissenschaftliche Bezug des Studiengangs reiht den Studiengang in die von der AQ Austria definierte Gruppe der ingenieurwissenschaftlichen Abschlüsse ein.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Studiengang und Studiengangsmanagement

5. Der Studiengang
- a. entspricht den wissenschaftlichen und/oder wissenschaftlich-künstlerischen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des jeweiligen Fachgebiets und/oder der jeweiligen Fachgebiete;
 - b. umfasst definierte fachliche Kernbereiche, welche die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen abbilden;
 - c. stellt durch Inhalt und Aufbau das Erreichen der intendierten Lernergebnisse sicher;
 - d. umfasst Module und/oder Lehrveranstaltungen mit geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden zur Erreichung der intendierten Lernergebnisse, die am Gesamtkonzept des Studiengangs anknüpfen;
 - e. berücksichtigt die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre;
 - f. fördert die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess und
 - g. umfasst im Rahmen von Bachelorstudiengängen ein Berufspraktikum, das einen ausbildungsrelevanten Teil des Studiums darstellt.

Der Studiengang entspricht den wissenschaftlichen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des Fachgebiets, da er die Fachbereiche OMICS Technologien, Präzisionsmedizin und Bioinformatik mittels praxisbezogener Lehre gemäß erststem Kompetenzraster entsprechend der NQR-Deskriptoren des Niveau VII - Master abdeckt.

Die Fachbereiche OMICS Technologien, Präzisionsmedizin und Bioinformatik sind definierte fachliche Kernbereiche, welche die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen abbilden.

Durch Inhalt und Aufbau wird das Erreichen der intendierten Lernergebnisse sichergestellt. Im ersten Semester liegt der Fokus auf dem Erwerb prinzipieller Kenntnisse und Fähigkeiten in der bioinformatischen Analyse. Im zweiten Semester werden fortgeschrittene Analysetechniken und interdisziplinäre Fähigkeiten entwickelt. Im dritten Semester stehen praktische Erfahrungen und ethische Kompetenzen im Vordergrund. Im vierten Semester erfolgt die Integration des erworbenen Wissens durch die Anfertigung der Masterarbeit zu einem spezifischen Forschungsthema der Biomedizin und Bioinformatik; das ist auch extern möglich, nachdem es sich um das Mobilitätssemester handelt.

Das Curriculumshandbuch im Anhang des Antrags umfasst Module mit geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden zur Erreichung der intendierten Lernergebnisse, die am Gesamtkonzept des Studiengangs anknüpfen. Die intendierten Modullernergebnisse sind über den Kompetenzraster den Programmernergebnissen, und somit dem Gesamtkonzept des Studiengangs, zugeordnet. Die Modulbeschreibungen geben Auskunft über die ihnen zugeordneten Programmernergebnisse und geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden.

Die Verbindung von angewandter Forschung / Entwicklung und Lehre wird durch Integration von aktuellen Forschungsprojekten in die Lehre erreicht. Zum Beispiel dienen Forschungsergebnisse der im Antrag genannte Projekte im Bereich der Proteomik mit biomedizinischem Hintergrund (regenerative Medizin, Krebs) als Grundlage für das Modul "Practical Approach for Generation and Evaluation of Proteomics Data II" und demonstrieren so die praktische Anwendung modernster Technologien und Methoden in der Proteomik.

Die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess wird durch entsprechende Lern-/Lehrmethoden, Lernaktivitäten und Prüfungsaufgaben in den Modulbeschreibungen dargelegt. Beispiele sind Laborübungen, Übungen am Computer, Gruppenübungen, Gruppendiskussionen, Selbststudium, interaktive Quizze.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Studiengang und Studiengangsmanagement

6. *Das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) wird im Studiengang korrekt angewendet. Die mit den einzelnen Modulen und/oder Lehrveranstaltungen verbundene Arbeitsbelastung (Workload), ausgedrückt in ECTS-Anrechnungspunkten, ermöglicht das Erreichen der intendierten Lernergebnisse in der festgelegten Studiendauer. Bei berufsbegleitenden Studiengängen wird dabei die Berufstätigkeit berücksichtigt.*

Die reguläre Dauer des Masterstudiengangs beträgt vier Semester. Der Gesamtumfang des Studiums beläuft sich auf 120 ECTS-Punkte. Ein ECTS entspricht dabei 25 Arbeitsstunden, die sowohl die Präsenzzeiten als auch die individuelle Vor- und Nachbereitung umfassen. Die Arbeitsbelastung orientiert sich an der Anzahl der jeweils zugeordneten ECTS-Punkte. Somit kann die Verwendung des ECTS-Systems im Allgemeinen als korrekt angesehen werden.

Der Studienplan ist nach Ansicht der Gutachter*innen so gestaltet, dass die angestrebten Lernergebnisse, einschließlich der Anfertigung der Abschlussarbeit, innerhalb der vorgesehenen Studiendauer von zwei Jahren oder vier Semestern erreicht werden können.

Das Kriterium ist **mit Einschränkung erfüllt**.

Auflage: Die Gutachter*innen empfehlen dem Board der AQ Austria, folgende Auflagen zu erteilen: Das Coaching I sollte klarer von der Masterarbeit abgegrenzt werden z.B. als Veranstaltung Scientific Practices, um max. 30 ECTS für die Masterarbeit einzuhalten. Die Gespräche mit den Studierenden haben diese Bedenken noch weiter gestützt. Die Abgrenzung sollte bis zum Beginn des Studiums deutlich gemacht werden.

Studiengang und Studiengangsmanagement

7. Das studiengangsspezifische Diploma Supplement ist zur Unterstützung der internationalen Mobilität der Studierenden sowie der Absolventinnen und Absolventen geeignet und erleichtert die akademische und berufliche Anerkennung der erworbenen Qualifikationen.

Das durch die Hochschule bereitgestellte Diploma Supplement erleichtert die internationale Mobilität der Studierenden und ist verständlich aufbereitet.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Studiengang und Studiengangsmanagement

8. Die Zugangsvoraussetzungen zum Studium
- a. sind klar definiert;
 - b. tragen zur Erreichung der Qualifikationsziele bei und
 - c. sind so gestaltet, dass sie die Durchlässigkeit des Bildungssystems fördern.

Die Zulassung zum Masterstudiengang setzt, neben einem abgeschlossenen facheinschlägigen Bachelor-Studium (d.h. alle technischen, medizinischen, biomedizinischen oder biologischen Bereiche), Deutschkenntnisse (GER B2) voraus. Der gesamte Prozess wird dokumentiert und Informationen zu dem Studiengang werden auf verschiedene Arten verbreitet (an Tagen der offenen Tür, „Info Days“, bei Bildungsmessen und auf der Webseite).

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Studiengang und Studiengangsmanagement

9. Das Aufnahmeverfahren für den Studiengang
- a. ist klar definiert;
 - b. für alle Beteiligten transparent und
 - c. gewährleistet eine faire Auswahl der sich bewerbenden Personen.

Das Aufnahmeverfahren für den Studiengang basiert ausschließlich auf leistungsbezogenen Kriterien, die sowohl im Vorfeld als auch während des Prozesses umfassend kommuniziert werden. Die Zugangs- und Bewertungsstandards sowie die Bewerbungsmodalitäten sind über diverse Kanäle, einschließlich der Homepage und Informationsveranstaltungen, öffentlich zugänglich. Die Durchführung erfolgt standardisiert und objektiv, unter anderem durch die Anwendung eines festgelegten Bewertungsbogens und einer strukturierten Evaluierungsmatrix. Durch den Portfoliogedanken, der mehrere unabhängige Bewertungskategorien kombiniert, wird ein faires und differenziertes Auswahlverfahren gewährleistet. Dieses Verfahren hat sich bereits bei anderen Masterstudiengängen an der Hochschule bewährt. Zudem ist der Prozess in das Qualitätsmanagementsystem eingebunden, was die Qualität und Nachvollziehbarkeit weiter stärken soll.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Studiengang und Studiengangsmanagement

10. Verfahren zur Anerkennung von formal, non-formal und informell erworbenen Kompetenzen, im Sinne der Anrechnung auf Prüfungen oder Teile des Studiums, sind
- klar definiert
 - und für alle Beteiligten transparent.

Die Anrechnung von Lehrveranstaltungen basiert auf den Prinzipien der lehrveranstaltungsbezogenen Anrechnung und der Gleichwertigkeit, insbesondere bei Auslandsstudien, um einen nahtlosen Studienfortschritt („no loss of progress“) zu gewährleisten. Studierende können mit Nachweisen und Beschreibungen ihrer bisherigen Leistungen einen Antrag auf Anerkennung stellen, der von der Studiengangsleitung geprüft wird. In Zweifelsfällen entscheidet der Leiter des Kollegiums. Grundlage bilden die „Richtlinie zur Anerkennung nachgewiesener Kenntnisse“ des IMC Krems sowie § 12 FHG idgF. Ein Antrag kann auch im Rahmen des Aufnahmeverfahrens bei einem Einstieg in ein höheres Semester gestellt werden. Weiterhin gibt es die konkrete Möglichkeit, Module entsprechend des zuvor absolvierten Bachelorstudiengangs anrechnen zu lassen.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

2.2 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 3 Z 1–2: Angewandte Forschung und Entwicklung

Angewandte Forschung und Entwicklung

1. Für den Studiengang sind fachlich relevante anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten geplant, die wissenschaftlichen Standards des jeweiligen Fachgebiets und/oder der jeweiligen Fachgebiete entsprechen.

Am IMC Krems stehen angewandte und zukunftsnahe Forschung im Zentrum ihrer Strategie. Der Studiengang „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine“ wird in das Department of Science and Technology integriert, das die Forschungsschwerpunkte Medical Biotechnology, Bioprocess Engineering, Materials Science, Digital Transformation and Organisational Development und Software Engineering and Intelligent Systems aufweist. Diese Forschungsschwerpunkte werden aus den zentralen Ausbildungsbereichen abgeleitet und richten sich nach übergeordneten und zukunftsweisenden Themen und Fragestellungen, die für die Studiengänge relevant sind. Besonders der Forschungsschwerpunkt Medical Biotechnology passt thematisch perfekt zum Studiengang „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine“.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Angewandte Forschung und Entwicklung

2. Das dem Studiengang zugeordnete hauptberufliche Lehr- und Forschungspersonal ist in diese Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten eingebunden.

Eine enge Verknüpfung von Lehre, Forschung und Entwicklung ist aufgrund der Organisation über die handelnden Personen und Stakeholder gewährleistet. Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden hauptverantwortlich von hauptberuflichen Mitarbeiter*innen des IMC Krems durchgeführt, welche wiederum selbst als Lehrende in den Studiengängen tätig sind.

Die Forschung wird von den Institutsleitungen, Studiengangsleitungen, hauptberuflich Lehrenden sowie wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen und Projektassistenzen durchgeführt. Zusätzlich werden in Forschungsprojekte externe Partner*innen integriert, die oft selbst als Lehrende oder Gastvortragende an der Hochschule tätig sind bzw. als Stakeholder im Berufsfeld des jeweiligen Studiengangs eine zentrale Rolle einnehmen. Dem hochschulischen Grundsatz der Verschränkung von Lehre und Forschung wird somit Rechnung getragen. Durch die Einbindung der hauptberuflich Lehrenden mit Forschungsauftrag in F&E-Projekten ist wiederum sichergestellt, dass Methoden und Ergebnisse dieser Projekte direkt in die Lehre zurückfließen. Im Antrag sind mehrere Forschungsprojekte exemplarisch angeführt, die sich thematisch von der Untersuchung von Adenovirus-Infektionsmechanismen, Sepsis-Immunantworten, Krebstherapieresistenz, regenerative Medizin (Knochenallotransplantate), Immunreaktionen gegen Biotherapeutika und Impfstoffe, Biomarker für Krebsarten, bis zu Bioprozessen zur Herstellung von therapeutischen Proteinen und Co-Kultivierung im Bioreaktor spannen.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

2.3 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 4 Z 1–6: Personal

Personal

1. *Für den Studiengang ist entsprechend dem Entwicklungsplan an allen Orten der Durchführung*
 - a. *ausreichend Lehr- und Forschungspersonal vorgesehen;*
 - b. *welches den Anforderungen jeweiligen Stelle entsprechend didaktisch sowie wissenschaftlich beziehungsweise berufspraktisch qualifiziert ist.*

Der Studiengang findet örtlich in Krems statt. Alle 20 Lehrende sind dafür eingeteilt, womit

1. ausreichend Lehr- und Forschungspersonal vorgesehen ist;
2. alle Lehrende relevante wissenschaftliche bzw. berufspraktische und didaktische Erfahrungen besitzen. Nachweise für eine didaktische Ausbildung liegen bei drei der Lehrenden vor.

Alle Lehrenden sind in fachrelevanten Bereichen tätig. Drei sind Professor*innen bzw. außerordentliche Professor*innen. Dreizehn sind in fachrelevanter Forschung tätig, darunter sind sieben Lehrende hauptberuflich am IMC Krems tätig. Mindestens neun der Lehrenden haben Berufserfahrung in fachrelevanten privatwirtschaftlichen Bereichen. Mehrere sind sowohl im Hochschulbereich wie in der Privatwirtschaft tätig und schlagen somit eine Brücke zwischen fachrelevanten akademischen und wirtschaftlichen Wirkungsfeldern.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Personal

2. *Das Entwicklungsteam für den Studiengang umfasst mindestens vier Personen, die in Hinblick auf das Profil des Studiengangs facheinschlägig wissenschaftlich und/oder berufspraktisch qualifiziert sind. Dabei müssen*
 - a. *zwei Personen wissenschaftlich durch Habilitation oder durch eine dieser gleichwertigen Qualifikation ausgewiesen sein;*

- b. zwei Personen nachweislich über berufspraktische Erfahrungen in einem für den Studiengang relevanten Berufsfeld verfügen und
 c. zwei wissenschaftlich und zwei berufspraktisch qualifizierte Personen des Entwicklungsteams im Studiengang haupt- oder nebenberuflich lehren.

Für § 17 Abs. 4 Z 2 lit. a gilt: Entsprechende Ausführungen betreffend die einer Habilitation gleichwertigen Qualifikation sind im Antrag näher zu begründen. Wobei als Nachweis einer der Habilitation gleichwertigen Qualifikation jedenfalls das Innehaben einer facheinschlägigen Professur an einer anerkannten in- oder ausländischen Hochschule oder die Aufnahme in den Besetzungsvorschlag für eine facheinschlägige Professur an einer anerkannten in- oder ausländischen Hochschule gilt.

Wie aus den Lebensläufen im Antrag ersichtlich, haben alle 15 Mitglieder des Entwicklungsteams akademisch-wissenschaftliche und/oder relevante Berufserfahrung in der Privatwirtschaft. Mindestens fünf Mitglieder verfügen über beides:

1. Drei Mitglieder sind habilitiert;
2. Alle 15 Mitglieder haben nachweislich relevante berufspraktische Erfahrung;
3. Alle 15 Mitglieder sind für die Lehre im Studiengang vorgesehen, derzeit mindestens sechs davon hauptberuflich. Mindestens drei sind wissenschaftlich qualifiziert.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Personal

3. Die fachlichen Kernbereiche des Studiengangs sind durch hauptberufliches wissenschaftlich qualifiziertes sowie durch berufspraktisch qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal abgedeckt. Die fachlichen Kernbereiche bilden die wesentlichen Fächer des Studiengangs und damit die zentralen im Studiengang zu erwerbenden Kompetenzen ab.

Die Fachhochschule legt dem Antrag auf Programmakkreditierung Lebensläufe für bereits vorhandenes hauptberuflich beschäftigtes Lehr- und Forschungspersonal bei. Für dieses Personal ist das jeweilige Beschäftigungsausmaß und das Lehrdeputat nachzuweisen.

Für hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal, welches noch zu rekrutieren ist, sind dem Antrag auf Programmakkreditierung Stellenbeschreibungen beizulegen, aus denen jedenfalls die jeweilige Stelle, das geplante Beschäftigungsausmaß, das Lehrdeputat und der Zeitpunkt der Besetzung hervorgehen.

Die fachlichen Kernbereiche des Studiengangs sind durch hauptberufliches wissenschaftlich qualifiziertes sowie durch berufspraktisch qualifiziertes Lehr- und Forschungspersonal abgedeckt.

Kernbereich Omics-Technologies: Die Mehrheit der Lehrenden verfügt über nachweisbare Erfahrung mit der Erfassung und Analyse von Omics-Daten. Einige Lehrende verfügen über umfangreiche Erfahrung. Besonders im Bereich Proteomics findet sich unter den Lehrenden eine starke Erfahrungsgrundlage. Andere Bereiche, so wie Genomics und Transcriptomics, sind auch durch hochqualifiziertes Personal gut abgedeckt. Weitere Bereiche bspw. Metabolomics sind durch einige Lehrende qualitativ abgedeckt.

Kernbereich Data Science: Viele der Lehrenden haben eine umfangreiche Erfahrung mit Datenanalyse. Auch hier werden verschiedene Omics-Bereiche gut abgedeckt.

Kernbereich Präzisionsmedizin: Die Mehrheit der Lehrenden verfügt über Erfahrungen im Bereich Präzisionsmedizin oder präzisionsmedizinbezogener Grundlagenforschung. Einige Lehrende haben Präzisionsmedizin als Forschungsschwerpunkt.

Die Lehrdeputate des hauptberuflichen Lehrpersonals für das erste Studienjahr sind im Antrag nachgewiesen.

Hauptberufliches Lehr- und Forschungspersonal, welches noch zu rekrutieren ist: Diese Frage ist beim Vor-Ort-Besuch angesprochen worden. Lehrkräfte sind für alle Module des Curriculums zugeteilt. Weitere Zuteilungen bzw. Rekrutierung zusätzlichen nebenberuflichen Personals ist zu einem späteren Zeitpunkt als Erweiterung vorgesehen. Der Studiengang kann mit dem jetzt schon verfügbaren hauptberuflichen Personal starten.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Personal

4. *Die Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals stellt eine dem Profil des Studiengangs angemessene Betreuung der Studierenden sicher. Geeignete Maßnahmen für die Einbindung der nebenberuflich tätigen Lehrenden in Lehr- und Studienorganisation des Studiengangs sind vorgesehen.*

Die Zusammensetzung des haupt- und nebenberuflichen Lehr- und Forschungspersonals: „Das übergeordnete Ziel des IMC Krems ist es, in Masterstudiengängen etwa 20 % der Lehrveranstaltungsstunden durch hauptberuflich Lehrende und 80 % durch nebenberuflich Lehrende abzudecken.“ Dieses Ziel wird erreicht (bzw. übertroffen) mit der Zusammensetzung des Lehrpersonals mit gut einem Drittel (7/20) der Lehrenden als hauptberufliches Personal.

Geeignete Maßnahmen für die Einbindung der nebenberuflich tätigen Lehrenden in Lehr- und Studienorganisation des Studiengangs: Neun der dreizehn nebenberuflich Lehrenden sind durch Mitgliedschaft des Entwicklungsteams in die Lehre des Studiengangs eingebunden. Vier der nebenberuflich Lehrenden sind nicht Mitglieder des Entwicklungsteams. Diese werden durch Einbindung in den Lehrveranstaltungsplanungsprozess integriert.

Die Kompetenzen in den drei Kernbereichen des Lehrplans werden sowohl vom hauptberuflichen wie vom nebenberuflichen Personal gut abgedeckt. Eine offensichtliche Präponderanz der Omics-Kompetenz im Bereich Proteomik wurde beim Vor-Ort-Besuch diskutiert. Durch Interviews mit mehreren Mitgliedern des Lehrkörpers konnten diesbezügliche Befürchtungen jedoch ausgeräumt werden.

Damit dürfte eine angemessene Betreuung der Studierenden sichergestellt werden.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Personal

5. *Die Leitung für den Studiengang obliegt einer facheinschlägig wissenschaftlich qualifizierten Person, die diese Tätigkeit hauptberuflich ausübt.*

Der Studiengangleiter ist nachweislich in den Bereichen der Datenerfassung für Omics (Zellkultur-Techniken, Erfassung von Sequencing-Daten) und der Datenanalyse für OMICS wissenschaftlich qualifiziert. Seine bisherigen Forschungsthemen liegen im Bereich von Grundlagenforschung im Bereich der Präzisionsmedizin. Damit ist er in den Kernbereichen des Studiengangs wissenschaftlich qualifiziert.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

Personal

6. Die Fachhochschule sieht eine angemessene Gewichtung von Lehr-, Forschungs- und administrativen Tätigkeiten des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals vor, welche sowohl eine angemessene Beteiligung an der Lehre als auch hinreichende zeitliche Freiräume für anwendungsbezogene Forschungs- und Entwicklungsarbeiten gewährleistet.

Eine angemessene Gewichtung von Lehr-, Forschungs- und administrativen Tätigkeiten des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals wird im Antrag beschrieben und soll durch klare Regelung und transparente Kommunikation gesichert werden. Die Aufteilung der Kernaufgaben wird mit 40 % Lehre, 30 % Forschung und 30 % Administration und Öffentlichkeitsarbeit angegeben und ist in den Dienstverträgen als Richtwert verankert.

Die geplanten Lehrdeputate des hauptberuflichen Personals für das Studienjahr 2025/6 entsprechen weitgehend diesem Richtwert, mit zwei Ausnahmen. Für einen der hauptberuflich Lehrenden ist im SS 2026 ein Mehraufwand von 2,42 Semesterstunden eingeplant. Der Studiengangleiter ist für weit weniger Semesterstunden als das vorgesehene Lehrdeputat eingeteilt. Diese Diskrepanzen sind beim Vor-Ort-Besuch angesprochen worden. Es ist dabei von der Studiengangleitung bzw. der Hochschulleitung erklärt worden, dass sich der Studiengangleiter nach Dienstantritt im ersten Quartal 2025 genauer mit dem Lehraufwand auseinandersetzen wird. Es wird dabei erwartet, dass er weitere Lehrtätigkeiten übernehmen wird, womit andere Lehrende entlastet werden sollen. Zudem ist eine weitere Verteilung der geplanten Lehrtätigkeiten durch Einbindung von nebenberuflichen Lehrenden vorgesehen.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

2.4 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 5: Finanzierung

Finanzierung

Die Finanzierung des Studiengangs

- a. ist für einen Zeitraum von fünf Jahren sichergestellt;*
- b. ermöglicht Studierenden den Abschluss des Studiengangs, für den Fall, dass dieser auslaufen sollte und*
- c. ist über eine Kalkulation mit Ausweis der Kosten pro Studienplatz nachgewiesen.*

Die Finanzplanung für den Studiengang enthält eine realistische und plausible Gegenüberstellung aller zu erwartenden Erträge und Aufwände im Zusammenhang mit dem geplanten Studiengang. Von allen in der Finanzplanung ausgewiesenen Fördergeberinnen und Fördergebern sind dem Antrag Finanzierungszusagen beizulegen.

Die Kosten und Erträge, auf Basis von 20 Studierenden im ersten und 40 Studierenden in den Folgejahren, sind im Finanzplan bis zum Jahr 2029 ausführlich berichtet. Unter den Planungsannahmen ergibt sich ein positiver Ertrag. Mögliche Fehlbeiträge bei unzureichender Studierendenanzahl werden durch Mittel des IMC Krems ausgeglichen, um eine Finanzierung des Studiengangs zu garantieren. Die Zusage seitens der Hochschule wurde im vor-Ort-Besuch bekräftigt.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

2.5 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 6: Infrastruktur

Infrastruktur

Für den Studiengang steht an allen Orten der Durchführung der Lehre eine quantitativ und qualitativ adäquate Raum- und Sachausstattung zur Verfügung. Falls für den Studiengang externe Ressourcen benötigt werden, sind die entsprechenden Verfügungsberechtigungen dafür sichergestellt und die zentralen Punkte der Verfügungsberechtigungen sind im Antrag auf Programmakkreditierung dargelegt.

Das IMC Krems verfügt über zentrale Einrichtungen zur Durchführung des Studiengangs, insbesondere auch geeignete Labore zur Durchführung von Experimenten, die im Vor-Ort-Besuch begutachtet und als angemessen befunden wurden. In der Prüfung der IT-Infrastruktur zeigten sich hinsichtlich der Veranstaltung 2.1 "Advanced Bioinformatic Tools for Medical OMICS Analysis" noch Mängel, die eine praktische Übung der Inhalte erschweren.

Das Kriterium ist **mit Einschränkung erfüllt**.

Auflage: Die Gutachter*innen empfehlen dem Board der AQ Austria folgende Auflage zu erteilen: Die IMC University of Applied Sciences Krems formuliert eine Planung für die Sicherstellung der notwendigen IT-Infrastruktur für die Veranstaltung 2.1 "Advanced Bioinformatic Tools for Medical OMICS Analysis" und erteilt den Nachweis über die Sicherstellung der notwendigen IT-Infrastruktur bis zum Beginn des 2. Semesters (SS 26).

2.6 Beurteilungskriterium § 17 Abs. 7: Kooperationen

Kooperationen

Für den Studiengang sind Kooperationen mit weiteren Hochschulen und gegebenenfalls mit nicht-hochschulischen Partnereinrichtungen im In- und Ausland entsprechend seinem Profil vorgesehen. Die Mobilität von Studierenden und Personal wird gefördert.

Das IMC Krems ist aktiv an zahlreichen Netzwerken und Kooperationen beteiligt, die den Studierenden des OMICS-Studiengangs zur Verfügung stehen und von denen sie profitieren können. Dazu gehört die Teilnahme am ERASMUS+-Projekt, einem Doppelabschlussprogramm mit der Universität Linköping in Schweden (das den Studierenden den Erwerb eines Zusatzabschlusses in experimentellen und medizinischen Biowissenschaften ermöglicht). Für Studierende, die eine Forschungskarriere anstreben, stehen mehrere Kooperationen im PhD-Programm zur Verfügung. Darüber hinaus werden die Studierenden durch Exkursionen und Praxissemester an Universitäten sowie bei renommierten Pharmaunternehmen beim Aufbau ihrer eigenen beruflichen Netzwerke unterstützt. Insgesamt bietet das IMC Krems den

Studierenden dieses Lehrgangs durch die Bereitstellung seiner zahlreichen Kooperationen zahlreiche Möglichkeiten, Wissen und Kontakte über das Kerncurriculum hinaus zu gewinnen.

Das Kriterium ist **erfüllt**.

3 Zusammenfassung und abschließende Bewertung

(1) Studiengang und Studiengangsmanagement

Der neue Master Studiengang „OMICS-Technologies and Data Sciences in Biomedicine“ fügt sich perfekt in die strategische Ausrichtung der Hochschule ein und erweitert ihr Studienangebot mit einem hochaktuellen, dynamischen Fachgebiet. Die von der Antragstellerin in Auftrag gegebene Bedarf- und Akzeptanzanalyse weist vielfältige Tätigkeitsfelder für Absolvent*innen des Studiengangs in den Bereichen Biotechnologie, Pharmazie, klinische Diagnostik und Forschung auf, sowohl in der Industrie als auch in der hochschulischen Forschung, mit insgesamt sehr guten Berufsperspektiven. Profil und Lernergebnisse des Studiengangs sind klar formuliert und kompetenzorientiert, sie umfassen theoretisches und praktisches Wissen aus den Bereichen Biotechnologie, Biomedizin und Bioinformatik. Ergänzt wird dieses Fachwissen durch soziale und personale Kompetenzen. Die fachlichen Kenntnisse in Biologie, Genetik, Recht sowie die Praxiserfahrungen in OMICS-Technologien, Projektmanagement und IT entsprechen den Anforderungen der angestrebten beruflichen Tätigkeitsfelder und dem Niveau VII (Master) des NQR. Die Bezeichnung des Studiengangs gibt dessen Fokus auf OMICS-Technologien in Verbindung mit der Bioinformatik passend wieder und entspricht somit, wie auch dessen akademischer Grad, dessen intendierten Lernergebnissen und dem Profil. Der Studiengang erfüllt die wissenschaftlichen, berufspraktischen und didaktischen Anforderungen des Fachgebiets, da er die definierten Kernbereiche OMICS Technologien, Präzisionsmedizin und Bioinformatik mittels praxisbezogener Lehre gemäß NQR-Deskriptoren des Niveau VII - Master abdeckt. Durch Inhalt und Aufbau wird das Erreichen der intendierten Lernergebnisse sichergestellt. Im ersten Semester liegt der Fokus auf dem Erwerb prinzipieller Kenntnisse und Fähigkeiten in der bioinformatischen Analyse. Im zweiten Semester werden fortgeschrittene Analysetechniken und interdisziplinäre Fähigkeiten entwickelt. Im dritten Semester stehen praktische Erfahrungen und ethische Kompetenzen im Vordergrund. Im vierten Semester erfolgt die Integration des erworbenen Wissens durch die Anfertigung der Masterarbeit zu einem spezifischen Forschungsthema der Biomedizin und Bioinformatik. Das Curriculumshandbuch im Anhang des Antrags umfasst Module mit geeigneten Lern-/Lehrmethoden sowie Prüfungsmethoden zur Erreichung der intendierten Lernergebnisse, die am Gesamtkonzept des Studiengangs anknüpfen. Die Verbindung von angewandter Forschung und Entwicklung und Lehre wird durch Integration von aktuellen Forschungsprojekten in die Lehre erreicht. Die aktive Beteiligung der Studierenden am Lernprozess wird durch entsprechende Lern-/Lehrmethoden, Lernaktivitäten und Prüfungsaufgaben in den Modulbeschreibungen dargelegt. Die Anwendung des ECTS-Systems ist insgesamt korrekt, der Studienplan so gestaltet, dass die Lernergebnisse in der vorgesehenen Studiendauer erreicht werden können. Einzig für das „Coaching I“ sollte deutlicher von der Masterarbeit abgegrenzt werden, so dass letztere maximal 30 ECTS umfasst. Dazu wird dem Board der AQ Austria eine Auflage empfohlen. Das durch die Hochschule bereitgestellte Diploma

Supplement erleichtert die internationale Mobilität der Studierenden und ist verständlich aufbereitet. Zulassungsvoraussetzungen und Aufnahmeverfahren sind klar definiert, in Einklang mit den Qualifikationszielen und durch ausschließliche Orientierung an leistungsbezogenen Kriterien fair und transparent gestaltet. Dies gilt auch für die Verfahren zur Anerkennung formal, non-formal und informell Kompetenzen, die außerhalb des Studiums erworben wurden.

(2) *Angewandte Forschung und Entwicklung*

Die Forschungsschwerpunkte des Studiengangs leiten sich aus den zentralen Ausbildungsbereichen ab und sind thematisch in übergeordneten und aktuellen Fragestellungen des Faches verortet. Dies gilt besonders für den Forschungsschwerpunkt „Medical Biotechnology“. Die für den Studiengang relevante Forschung am Department of Science and Technology des IMC Krems wird vom hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal des Studiengangs getragen und weist eine enge Verknüpfung mit externen Stakeholdern aus dem Berufsfeld des Studiengangs auf, womit ein Transfer relevanter Forschungsergebnisse und –methoden in die Lehre sichergestellt ist. Im Antrag sind mehrere Projekte exemplarisch angeführt.

(3) *Personal*

Für den Studiengang steht ausreichend wissenschaftlich, didaktisch und berufspraktisch qualifiziertes Personal zu Verfügung. Die Zusammensetzung des dafür verantwortlichen Entwicklungsteams entspricht den gesetzlichen Vorgaben, auch sind alle seine Mitglieder für die Lehre im Studiengang eingeteilt. Dessen drei fachlichen Kernbereiche – OMICS-Technologien, Präzisionsmedizin und Biomedizinische Data Science – werden durch hauptberufliches Lehrpersonal abgedeckt. Das hauptberufliche Lehr – und Forschungspersonal des Studiengangs macht etwas mehr als ein Drittel des Lehrkörpers aus. Zusammen mit den nebenberuflich Lehrenden gewährleisten sie eine gute Abdeckung aller curricularen Inhalte des Studiengangs. Die Einbindung des nebenberuflichen Lehrpersonal ist durch Mitgliedschaft im Entwicklungsteam und Konsultation im Rahmen der Lehrplanung gegeben. Der neu rekrutierte Leiter des Studiengangs ist facheinschlägig qualifiziert und hauptberuflich für das IMC Krems tätig. In den Dienstverträgen des hauptberuflichen Lehr- und Forschungspersonals ist mit 40% Lehre, 30% Forschung und 30% Administration und Öffentlichkeitsarbeit ein Richtwert für die Gewichtung dessen Aufgaben etabliert, dem auch die Lehrdeputate der meisten hauptberuflich Lehrenden für das erste Studienjahr entsprechen. Ausnahmen davon konnten beim Vor-Ort-Besuch geklärt werden.

(4) *Finanzierung*

Kosten und Erträge für den Studienplan sind im Finanzplan bis 2029 ausführlich berichtet und ergeben auf Basis von 20 Studierenden im ersten Studienjahr und 40 in den Folgejahren einen positiven Ertrag. Die Zusage der Fachhochschulleitung, mögliche Fehlbeträge zu decken, wurden beim Vor-Ort-Besuch bekräftigt.

(5) *Infrastruktur*

Die Fachhochschule verfügt über geeignete Einrichtungen zur Durchführung des Studiengangs, einschließlich der nötigen Labore. Einzig für die Lehrveranstaltung „Advanced Bioinformatic Tools for Medical OMICS Analysis“ stand beim Vor-Ort-Besuch Zeitpunkt und Details für die Akquise der nötigen IT-Infrastruktur noch nicht fest, weshalb die Gutachter*innen dieses Prüfkriterium nur unter der Auflage als erfüllt erachten, für die genannte Lehrveranstaltung die nötige technische Infrastruktur bis zu Beginn des zweiten Semesters (WS 2025/26) bereitzustellen.

(6) Kooperationen

Für den Studiengang verfügt die Fachhochschule über ein breites Netz an Kooperationen, zu denen ein Doppelabschluss mit der Universität Linköping (Schweden) und Partnerschaften im Rahmen des ERASUMUS+ Programms gehören. Zudem unterhält diese zahlreiche Partnerschaften mit einschlägigen Fachunternehmen für die Absolvierung des Praxissemesters. Studierende werden bei der Suche geeigneter Angebote für das Praxissemester wie für Auslandaufenthalte aktiv durch die Fachhochschule unterstützt.

Die Gutachter*innen **empfehlen dem Board der AQ Austria eine Akkreditierung** des FH-Masterstudiengangs „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine“ **unter folgenden Auflagen:**

- **Beurteilungskriterium § 17 Abs. 2 Z 6:** Das Coaching I sollte klarer von der Masterarbeit abgegrenzt werden z.B. als Veranstaltung Scientific Practices, um max. 30 ECTS für die Masterarbeit einzuhalten. Die Gespräche mit den Studierenden haben diese Bedenken noch weiter gestützt. Die Abgrenzung sollte bis zum Beginn des Studiums deutlich gemacht werden.
- **Beurteilungskriterium § 17 Abs. 6** Die IMC University of Applied Sciences Krems formuliert eine Planung für die Sicherstellung der notwendigen IT-Infrastruktur für die Veranstaltung 2.1 "Advanced Bioinformatic Tools for Medical OMICS Analysis" und erteilt den Nachweis über die Sicherstellung der notwendigen IT-Infrastruktur bis zum Beginn des 2. Semesters (SS 26).

4 Eingeschene Dokumente

- Antrag auf Akkreditierung des FH-Masterstudiengangs "OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine" der IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems GmbH, durchgeführt in Krems, vom 26.04.2024 in der Version vom 10.10.2024



University of
Applied Sciences

IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems GmbH Piaris-
tengasse 1 / A-3500 Krems

Agentur für Qualitätssicherung und
Akkreditierung Austria
Franz-Klein-Gasse 5
1190 Wien

Krems, 28.02.2025

Betreff: Stellungnahme der IMC Hochschule für Angewandte Wissenschaften Krems zum Gutachten des Verfahrens zur Akkreditierung des FH-Masterstudienganges „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine, StgKz 0917“

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrter Herr Vizepräsident,
sehr geehrte Mitglieder des Boards,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Übermittlung des Gutachtens vom 25.02.2025 zum Verfahren auf Akkreditierung des FH-Masterstudienganges „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine, StgKz 0917“, zu dem wir wie folgt Stellung nehmen.

Vorneweg möchten wir den GutachterInnen für die sorgfältige Prüfung, die konstruktiven Gespräche im Zuge des Vor-Ort Besuches sowie die wertvollen Hinweise und Empfehlungen, die sie dem IMC Krems im Rahmen des Begutachtungsprozesses gegeben haben, danken. Die kollegiale und wohlwollende Art der Begutachtung wird von allen Beteiligten sehr geschätzt und dient als wertvoller Beitrag zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität des begutachteten Studienganges.

Darüber hinaus möchten wir ebenso
umsichtige Begleitung des Verfahrens danken.

für die sehr gute und

Die Gutachter*innen empfehlen dem Board der AQ Austria eine Akkreditierung des FH-Studiengangs „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine“ unter folgenden Auflagen, zu denen möchten wir wie folgt Stellung nehmen.

§ 17 Abs. 2 Z 6:

Das Coaching I sollte klarer von der Masterarbeit abgegrenzt werden z.B. als Veranstaltung „Scientific Practices“, um max. 30 ECTS für die Masterarbeit einzuhalten. Die Gespräche mit den Studierenden haben diese Bedenken noch weiter gestützt. Die Abgrenzung sollte bis zum Beginne des Studiums deutlich gemacht werden.

Bezugnehmend auf die Auflage zur klareren Abgrenzung des Moduls „Master Thesis - Coaching I“ von der Masterarbeit teilen wir mit, dass das Modul inhaltlich und konzeptionell überarbeitet wurde. Es wird künftig unter dem Titel "Advanced Project Design" geführt. Diese Umbenennung trägt dazu bei, den eigenständigen Charakter der Veranstaltung zu betonen und eine eindeutige Trennung von der Masterarbeit herzustellen.

Die inhaltliche Neuausrichtung des Moduls zielt darauf ab, wissenschaftliche Methoden, Projektplanung und Forschungsdesigns zu vertiefen, um Studierende optimal auf zukünftige Projekt- und Forschungsarbeiten vorzubereiten. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass die vermittelten Inhalte nicht als Bestandteil der eigentlichen Masterarbeit gewertet werden, sodass die maximale ECTS-Vorgabe von 30 ECTS für die Masterarbeit eingehalten wird. Das dahingehend überarbeitete Curriculumshandbuch ist diesem Schreiben beigelegt.

§ 17 Abs. 6:

Die IMC University of Applied Sciences Krems formuliert eine Planung für die Sicherstellung der notwendigen IT-Infrastruktur für die Veranstaltung 2.1 „Advanced Bioinformatic Tools for Medical OMICS Analysis“ und erteilt den Nachweis über die Sicherstellung der notwendigen IT-Infrastruktur bis zum Beginne des Semesters (SS 26)

Bezugnehmend auf die Auflage zur Sicherstellung der notwendigen IT-Infrastruktur für die Veranstaltung 2.1 „Advanced Bioinformatic Tools for Medical OMICS Analysis“ wird nachfolgend die Planung für die Bereitstellung der erforderlichen technischen Ausstattung dargelegt.

Für das Department of Science and Technology, in welchem der Masterstudiengang „OMICS-Technologies and Data Science in Biomedicine“ zugeordnet ist, wurde die Erweiterung der IT-Infrastruktur am Campus Krems bereits eingeleitet. Die Umbaumaßnahmen für das Rechenzentrum haben bereits begonnen (Fotos siehe Anhang), wobei die technische Fertigstellung nach aktuellem Planungsstand bis Ende April 2025 vorgesehen ist.

Nach Abschluss der baulichen Maßnahmen erfolgt die Implementierung der initialen Rechnerinfrastruktur (2HE AMD Dual-CPU RA2212-ASEPGN Server) einschließlich der Beschaffung und Konfiguration einer leistungsfähigen 3-Nodes-Architektur für bioinformatische Analysen.

Zur Sicherstellung eines universellen und flexiblen Zugangs für Studierende und Lehrende wird die Infrastruktur über die EDUROAM- und Shibboleth-Anbindung vollständig in das Hochschulnetzwerk integriert. Die vollständige Fertigstellung und Netzwerk-anbindung ist für August 2025 geplant, sodass nach einem abschließenden Testbetrieb im September 2025 die IT-Infrastruktur für die Lehrveranstaltung fristgerecht zum Semesterbeginn (WS25/26) bereitsteht.

Somit wird die geforderte IT-Ausstattung sichergestellt, um den Studierenden eine leistungsfähige und moderne Arbeitsumgebung für die Analyse medizinischer OMICS-Daten bereitzustellen.

Das IMC Krems wird nach Fertigstellung der oben beschriebenen IT-Infrastruktur, schriftlich das Board der AQ Austria informieren.

Wir ersuchen um Kenntnisnahme und stehen für Rückfragen gerne zur Verfügung.

Geschäftsführerin IMC Krems  Akademischer Leiter IMC Krems

Beilagen:

- Curriculumshandbuch, Version 01, Revision 01
- Fotodokumentation der Umbaumaßnahmen